

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort. Seite XIII—XV.

Mitteilung für die Bezieher des Gesamtwerkes Seite XVI.

- 1. Kapitel.** 1898—1900. Der Reichstag und das preußische Abgeordnetenhaus von 1898. Bis zum Rücktritt des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe am 17. Oktober 1900. Die Paritätsdenkschrift. Das zweite Flottengesetz (von 1900). Seite 1—96.

Das Zentrum im Präsidium des neuen Reichstags 1. — Graf Ballestrem Reichstagspräsident 2. — Ausschlaggebende Stellung des Zentrums 4. — Die Zentrumsfraktion im neuen preußischen Abgeordnetenhaus 6. — Die Paritätsdenkschrift 7. — Jesuitenantrag des Zentrums 10. — Neue Militärvorlage 10. — Krisenpolitik und Staatsstreichspläne 13. — Zentrumsführer beim Kaiser 15. — Sozialpolitik im Reichstage: Ablehnung der „Zuchthausvorlage“; Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz; Arbeiterschutz 19. — Die Kanalvorlage im Abgeordnetenhaus 20. — Maßregelung der konservativen „Kanalrebelln“ 22. — Die zweite Flottenvorlage (von 1900) 24. — Versuch des Kaisers, das Zentrum für die Flottenvergrößerung umzustimmen durch die Zusage, das Jesuitengesetz aufzuheben 28. — Ablehnung des Zentrums 29. — Versuch der Regierung, durch den Papst das Zentrum für die Flottenvorlage zu gewinnen 30. — Versuch des Freiherrn von Hertling beim Reichskanzler, Fürsten zu Hohenlohe, die Aufhebung des Jesuitengesetzes vor Beratung der Flottenvorlage zu erreichen 33. — Wirkung der Agitation für die Flottenvorlage 35. — Würdigung der sachlichen Gründe für die Flottenvorlage durch die Führer des Zentrums 36. — Annahme eines Gesetzentwurfes des Zentrums betr. die Flottenvermehrung und die Deckung ihrer Kosten 39. — Mißachtung der Zentrumswünsche betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes durch die Reichsregierung 42. — Proklamierung der deutschen Weltmachtspolitik, besonders in Kaiserreden 44. — Weitere deutsche Flottengesetze 46. — Aufgeben des Widerstandes trotz Mißtrauens gegen Tirpitz' Flottenpolitik 47. — Das Zentrum und die Weltpolitik 50. — Die deutsche Flottenpolitik und England 51. — Zwang der auswärtigen Politik, zu wählen zwischen England und Rußland 53. — Ablehnung eines Flottenabkommens mit England 55. — Einfluß der deutschen Volkstimmung und Mentalität auf die auswärtige Politik 58. — Die „lex Heinze“ 63. — Sturm gegen „lex Heinze“ und Zentrum 65. — Obstruktion bei der dritten Lesung der „lex Heinze“ 70. — Sieg der Obstruktion — Niederlage der christ-

lichen Moral 77. — Der Fall der „lex Heinze“ und das Zentrum 79. — Die Niederlage des Parlamentarismus 80. — Die weitere Sittlichkeitsgesetzgebung 81. — Ministerwechsel in Preußen 83. — Rücktritt des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe 85. — Die China-Expedition und die Nicht-Einberufung des Reichstages 88. — Tod des Fürsten Hohenlohe 92. — Würdigung seiner Wirksamkeit 93. — Der neue Reichskanzler, Graf Bülow 94. — Reichsregierung und Kaiser 95.

2. Kapitel. 1900—1903. Der Anfang der Kanzlerschaft des Grafen von Bülow. Der Toleranzantrag. Tod Liebers. Der neue Zolltarif von 1902. Die Wahlen von 1903. Seite 97—207.

Der neue Reichskanzler Graf von Bülow 97. — Wahl des Reichstagspräsidiums: Das Zentrum für einen Nationalliberalen gegen einen Freisinnigen als Vizepräsidenten 99. — Drohung des Freisinns mit einer „Blockpolitik“ gegen das Zentrum 100. — Der „Toleranzantrag“ des Zentrums 101. — Bedrückung der katholischen Religionsübung in norddeutschen Bundesstaaten 102. — Gröbers Gesetzentwurf betr. Religionsfreiheit der Reichsangehörigen und der Religionsgemeinschaften 106. — Aufnahme des „Toleranzantrages“ in der Öffentlichkeit 109 — bei den Souveränen der Bundesstaaten 110. — Erste Beratung im Reichstag 112. — Kommissionsberatung 114. — Zurückziehung des zweiten Teiles des Gesetzentwurfes durch das Zentrum 116. — Gegenagitation des „Evangelischen Bundes“ 116. — Widerspruch der Herrscher von Bayern und Sachsen 117. — Agitation gegen den „Syllabus“ 118. — Annahme des Toleranzantrages im Reichstag 119. — Verhalten des Bundesrats 120. — Vorstellungen von Zentrumsmitgliedern bei kirchlichen Stellen wegen des katholischen Mischehenrechtes 121. — Toleranzdebatte im preußischen Abgeordnetenhaus 122. — Zentrumsantrag auf Befreiung der Krankenpflegeorden von besonderen Beschränkungen 124. — Eine neue Kanalvorlage 125. — Vertagung des Kanalstreites 127. — Ministerwechsel in Preußen 127. — Der neue Zolltarif 129. — Stellungnahme der Parteien 131. — Streben der Zentrumsführer, den Tarif zustandezubringen 133. — Der Tod des Abgeordneten Dr. Lieber 134. — Würdigung seiner Persönlichkeit und Tätigkeit 136. — Die Frage der Führung des Zentrums nach Liebers Tode 145. — Die Verhandlungen über den Zolltarif 148. — Annahme eines Kompromisses in der Kommission 149. — Obstruktion in der Vollsitzung des Reichstags 150. — Verständigung zwischen den Mehrheitsparteien und der Regierung über den Zolltarif 155. — Der von Spahn formulierte Kompromiß-Antrag v. Kardorff 157. — Obstruktionstoben gegen den Antrag 158. — Annahme des Antrages Kardorff 161. — Geschäftsordnung des Parlaments und Obstruktion 163. — Der Erfolg der neuen Zolltarifgesetzgebung für die Land- und Volkswirtschaft 165 — für die Reichsfinanzen 167 — für die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter 169. — Wirkung des Zollkampfes auf die Stellung des Zentrums 169. — Kaiser-Telegramm gegen die Zentrumsmehrheit der bayerischen Abgeordnetenkammer 171. — Kaiserreden gegen die Sozialdemokratie und der Reichstag 173. — Kronprinzenrede gegen die Sozialdemokratie 174. — Vorstellungen der Mehrheitsparteien beim Reichskanzler gegen die Kaiserreden 176. — Des Kaisers Haltung in der auswärtigen Politik 179. — Ohnmacht des Reichstages gegen die Eigenmächtigkeit und Reden des Kaisers in internationalen Fragen 181. — Tod des Abgeordneten Freiherrn von Heereman 184. — Die Reichstagswahlbewegung 186. — Schwierigkeiten des Zentrums mit den Polen 187. — Wahlergebnis 189. —

Preußische Landtagswahlen 190.— Das Landtagswahlrecht 191.— Tod des Papstes Leo XIII. 193. — Sein Nachfolger Pius X. 195. — Die Einführung des Zentrums-gedankens in Elsaß-Lothringen 196. — Die nationalistische Führung der Geistlichkeit 197. — Versuche der deutschen Zentrumspartei, eine Verbindung mit den Elsaß-Lothringern zu gewinnen 198. — Versammlung in Mannheim (1902) 199. — Eintritt von Elsässern in die Zentrumsfraktion des Reichstags 200. — Austritt infolge der Gegenründung einer „Elsaß-Lothringischen Zentrumspartei“ 200. — Die politische Rolle des Abbé Wetterlé 201. — Die Schädigung des Deutschtums durch die Politik der protestantischen Statthalter, Regierung und Bureaurokratie im Reichsland bis zum Weltkrieg 202.

3. *Kapitel.* Der Reichstag 1903—1906. I. Bis zum Schlusse des Reichstags am 30. Mai 1905. Die Stengelschen Reichsfinanzreformen. Die zweite Verhandlung des Toleranzantrages. Die Stellung des Kaisers zum „Ultramontanismus“. Seite 208—277.

Das Zentrum im neuen Reichstag und im preußischen Abgeordnetenhaus 208. — Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes im Zusammenhange mit der Stengelschen Reichsfinanzreform 209. — Neuordnung der finanziellen Angelegenheiten der katholischen Kirche in Preußen 211. — Erledigung der Kanalfrage 212. — Das Verdienst des Zentrumsabgeordneten am Zehnhoß um das Zustandekommen des Gesetzes 215. — Landtagswahlgesetz in Preußen 216. — Ministerwechsel in Preußen 217. — Ernennungen katholischer höherer Beamten 218. — Die Stengelschen Finanzreformen im Reiche 220. — Wachsen der Reichsausgaben 223. — Die Toleranz-Aktion des Zentrums und die Gegenagitation 225. — Erfolge der Toleranz-Aktion in Mecklenburg und Braunschweig 226. — Wiedereinbringung und Verhandlung des Toleranzantrags im Reichstag 228. — Der akademische Kulturkampf 235. — Der „Voraussetzungslosigkeits“-Rummel 236. — Studentische Aktion gegen die katholischen Korporationen 238. — Mißerfolg der Hetze 242. — Das Wildschongesetz im Reichstag 245. — Die neuen Handelsverträge 246. — Haltung der Zentrumsfraktion 248. — Wirkung der Handelsverträge 249. — Deutschlands internationale Lage 252. — Neue Militärvorlage 253. — Reichsbanknoten-Gesetzentwurf 257. — Schluß des Reichstags 260. — Die Frage der Diäten für die Reichstagsabgeordneten 261. — Die Stellung des Kaisers Wilhelm II. zum Katholizismus und „Ultramontanismus“ 262. — Wilhelms II. Bekenntnisfreudigkeit und religiöse Gesinnung 263. — Freundlichkeit gegen die Katholiken 264. — Anerkennung der Gleichberechtigung 266. — Vorurteile gegen die katholische Kirche 267. — gegen die politische Vertretung der Katholiken 268. — Verlangen nach einer „antiultramontanen“ Bewegung 269. — Abweisung der Paritätswünsche der Katholiken 271. — Aeußerungen und Kritiken über Zentrum und Katholiken in seinen Büchern 273.

4. *Kapitel.* Der Reichstag 1903—1906. II. Die Session 1905/1906. Das preußische Volksschulunterhaltungsgesetz. Die dritte Verhandlung des Toleranzantrages. Das dritte Flottengesetz. Seite 278—315.

Die Frage der Volksschulunterhaltung in Preußen 278. — Ausschaltung des Zentrums beim Volksschulunterhaltungsgesetz 279. — Annahme des Gesetzes unter Stimmhaltung des Zentrums im Abgeordnetenhaus 281 — unter Zustimmung des Kardinals Kopp im Herrenhaus 283. — Bedeutung des Gesetzes 284. — Der neue Kultusminister Holle 287. — Geschichten von Ministerernennungen Wilhelms II. 288. — Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes 289. — Die dritte Verhandlung des Toleranzantrages 291. — Die weitere Toleranz- und Grundrechte-Aktion des Zentrums bis zur Reichsverfassung von Weimar (1919) 293. — Regelung der religiösen Erziehung von Kindern aus konfessionell gemischten Ehen 295. — Kaiserreden über deutsches Weltreich und Hohenzollern-Weltherrschaft, Deutschtums-Wesen und -Sendung 297. — Neue Flottenvorlage und andere Marineforderungen 299. — Flottenagitation 300. — Die Novelle (von 1906) zum Flottengesetz (von 1900) 301. — Drängen des Kaisers auf schnellere Erneuerung und Vergrößerung der Flotte 302. — Der Abschluß der Stengelschen Finanzreform 303. — Das Diätengesetz 304. — Das Banknotengesetz 306. — Widerstand der Bimetallisten Arendt und Kanitz gegen diese Kriegsvorbereitungsmaßregel 307. — Die Militärpensionsgesetze 313. — Auswärtige Politik und Zentrum 313. — Die Algeciras-Konferenz in der Marokkofrage 314.

5. Kapitel. Der Reichstag 1903—1906. III. Der Bülowkrach. Auflösung des Reichstages 1906. Neuwahl 1907. Seite 316—412.

Die Unterstützung der Regierung durch das Zentrum 316. — Anerkennung seiner nationalen Haltung 317. — Mißmut und Ingrimm der Zentrumsgegner wegen der „Herrschaft“ der „Katholikenpartei“ 318. — Beschimpfung und Verächtlichmachung der katholischen Kirche in der Graßmann-Broschüre und anderen Schriften und Reden gegen die katholische Moral und Beichtpraxis 319. — Allgemeiner Feldzug gegen die katholische Kirche 321. — Die „Blockpolitik“ gegen das Zentrum 326. — Wandlungen der Freisinnigen Volkspartei 327. — Mißgriffe von Zentrumsabgeordneten 329. — Die Kolonialpolitik des Zentrums 330. — Die Kolonialverwaltung durch die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes 331. — Nebenregierung der „Kolonialpolitiker“ und -Interessenten 332. — Wechsel der Leiter 333. — Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg zum Leiter bestellt 334. — Ablehnung der ihm versprochenen Umwandlung der Kolonialabteilung in ein Reichskolonialamt 337. — Nationalliberale „Nebenregierung“ im Kolonialamt 338. — Stellungnahme des Zentrums zum Erbprinzen zu Hohenlohe und zum Fürsten Bülow 339. — Die Wendung der Freisinnigen Volkspartei zur Regierungspartei 340. — Das Vorgehen des Abgeordneten Erzberger gegen die Mißstände in der Kolonialverwaltung 342. — Seine Auflehnung gegen die Desavouierung durch den Zentrumsführer Dr. Spahn 344. — Zurückweichen Hohenlohes vor Erzbergers Angriffen 348. — Die Mißstände und Mißgriffe der Kolonialverwaltung 349. — Erzbergers Angriffe gegen die Kolonialpolitik und -Verwaltung 350. — Lärm der „Kolonialfreunde“ und Zentrumsgegner 351. — Der neue Kolonialdirektor Dernburg 352. — Verletzung des Budgetrechts des Reichstags bei der Expedition nach Südwest-Afrika 355. — Ausgaben für die Kolonie 358. — Die „Kolonialsünden“ des Zentrums 359. — Das Eintreten des Zentrumsabgeordneten Roeren für die katholischen Missionare in Togo gegen Uebergriffe von Kolonialbeamten 360. — Übergriffe Roerens in Beamtenangelegenheiten 361. — Zusammenstoß Roerens mit Dernburg; Dernburgs „Eiterbeule“ 362. — Abstriche

des Zentrums an dem Nachtrags-Etat für Südwestafrika 363. — Seine Forderung einer teilweisen Zurückziehung der Schutztruppen 364. — Die II. Lesung des Nachtragsetats im Reichstage 365. — Ablehnung der Regierungsforderung; Auflösung des Reichstages 367. — Graf Ballestrems Abschied vom Reichstag und öffentlichen Leben 367. — Die Haltung des Zentrums vor dem Bülowkrach 368. — Der Uebergang der Linksliberalen zu dem Block der Regierungsparteien 371. — Vorgeschichte und Vorwand der Reichstagsauflösung 373. — Der wahre Grund: die konfessionelle Abneigung und Hetze gegen die „Katholikenpartei“ 375. — Zustandekommen des Entschlusses zur Reichstagsauflösung 378. — Beeinflussung des Kaisers 379. — Empörung des Kaisers über Spahn in einem Brief an den Justizminister Beseler 380. — Gründe für den Uebergang des Reichskanzlers Fürsten Bülow zur Blockpolitik 382. — Das Einschwenken der Regierungsparteien in den Bülowblock 385. — Beurteilung des Vorgehens der Zentrumsfraktion gegen die Forderung für Südwestafrika 388. — Bülows Entschluß und Motive zur Reichstagsauflösung 389. — Kundgebungen der Verbündeten Regierungen und der Parteien zur Reichstagsauflösung und Reichstagswahl 394. — Bülows Eingriffe in den Wahlkampf mit Angriffen gegen das Zentrum 398. — Kulturkampftöne im Wahlkampfe 400. — Schwächung der Sozialdemokratie durch den furor protestanticus früherer Nichtwähler 404. — Die „Nationalkatholiken“ vom „Breidenbacher Hof“ (Düsseldorf) gegen das Zentrum 405. — Gegenwehr der Zentrumspartei 407. — Ablehnung eines Wahlbündnisses mit der Sozialdemokratie 408. — Ergebnis der Wahlen: eine Mehrheit der Blockparteien 409. — Unterstützung von Sozialdemokraten in der Stichwahl gegen Blockkandidaten durch Zentrumswähler 411. — Eschenburg „Das Kaiserreich am Scheidewege: Bassermann, Bülow und der Block“ über den Bülowkrach 413.

Personen-Verzeichnis. Seite 420.

Sach-Verzeichnis. Seite 430.